Curia Vista - Geschäftsdatenbank

10.3966 – Motion

Schweizer Bürgerrecht als Voraussetzung für die Rechtspflege

Eingereicht von	Fiala Doris
Einreichungsdatum	14.12.2010
Eingereicht im	Nationalrat
Stand der Beratung	Im Plenum noch nicht behandelt

Eingereichter Text

Der Bundesrat wird beauftragt, umgehend dafür besorgt zu sein, dass Kaderstellen des Bundes im Bereich der Rechtspflege (Bundesanwaltschaft, eidgenössische Gerichte) ausschliesslich mit Personen besetzt werden, die das Schweizer Bürgerrecht besitzen.

Begründung

Die Bundesanwaltschaft beabsichtigt, auf den 1. Januar 2011 drei Personen zu Staatsanwälten zu ernennen, welche nicht über das Schweizer Bürgerrecht verfügen. Zum Kerngebiet der Bundesanwaltschaft gehören strafrechtliche Ermittlungen u. a. in den Bereichen verbotener Nachrichtendienst (Spionage- und Verratshandlungen), verbotener Handel mit Kriegs- und Nuklearmaterial, Amtsdelikte von Bundesbediensteten, Delikte gegen völkerrechtlich geschützte Personen und diplomatische Missionen, Geldwäscherei und Korruption, grenzüberschreitende organisierte Wirtschaftskriminalität u. a. Diese Aufzählung zeigt, dass die Bundesanwaltschaft in äusserst sensiblen Bereichen tätig ist. Dasselbe gilt auch für die eidgenössischen Gerichte. Das Schweizer Bürgerrecht ist nicht nur ein Indiz dafür, dass die betreffende Person mit den hiesigen Verhältnissen wirklich vertraut ist, sondern zeigt auch eine gewisse Verbundenheit und Solidarität mit dem Staat und seinen Institutionen. Es kann und darf nicht sein, dass Aufgaben von unter Umständen nicht absehbarer Tragweite für die Schweiz ausländischen Staatsangehörigen übertragen werden. Abgesehen davon ist zu befürchten, dass Hoheitshandlungen bzw. Zwangsmassnahmen von ausländischen Staatsangehörigen gegenüber Schweizerinnen und Schweizern gerade im Bereich der Rechtspflege nicht auf die für die Durchsetzung notwendige Akzeptanz stossen, was für das Ansehen der Rechtspflege schädlich ist.

Antwort des Bundesrates vom 04.03.2011

In Bezug auf die Gerichte ist die Forderung der Motion bereits heute erfüllt: Alle an eidgenössischen Gerichten tätigen Richterinnen und Richter müssen das Schweizer Bürgerrecht besitzen. Für die Mitglieder des Bundesgerichts regelt dies Artikel 5 Absatz 2 des Bundesgerichtsgesetzes vom 17. Juni 2005 (BGG; SR 173.110), für jene des Bundesstrafgerichts Artikel 42 Absatz 2 des Strafbehördenorganisationsgesetzes vom 19.

März 2010 (StBOG; SR 173.71), für jene des Bundesverwaltungsgerichts Artikel 5 Absatz 2 des Verwaltungsgerichtsgesetzes vom 17. Juni 2005 (VGG; SR 173.32) und für jene des Bundespatentgerichtes Artikel 9 Absatz 2 des Patentgerichtsgesetzes vom 20. März 2009 (PatGG; SR 173.41).

Mit Blick auf die Bundesanwaltschaft ist festzuhalten, dass der Bundesanwalt bzw. die Bundesanwältin und ihre beiden Stellvertreterinnen oder Stellvertreter ebenfalls von Gesetzes wegen das Schweizer Bürgerrecht besitzen müssen (Art. 20 Abs. 1bis StBOG). Das Parlament hat erst am 1. Oktober 2010 in Artikel 20 Absatz 2 StBOG auch festgelegt, dass es neu in der Kompetenz des Bundesanwaltes oder der Bundesanwältin liegt, die Wählbarkeit der übrigen Staatsanwältinnen und Staatsanwälte des Bundes auf Personen zu beschränken, welche in eidgenössischen Angelegenheiten stimmberechtigt sind.

Auch wenn der Bundesrat Verständnis für das Anliegen der Motion hat, erscheint es ihm vor dem Hintergrund der Entstehungsgeschichte dieser Bestimmung nicht angezeigt, die Regelung nur wenige Monate nach ihrer Verabschiedung wieder zu ändern.

Der Bundesrat geht vielmehr davon aus, der Bundesanwalt werde von seinem ihm vom Parlament zuerkannten Spielraum mit Vernunft Gebrauch machen.

Erklärung des Bundesrates vom 04.03.2011
Der Bundesrat beantragt die Ablehnung der Motion.

Erstbehandelnder Rat
Nationalrat

Mitunterzeichnende (81)
Abate Fabio Amstutz Adrian Baader Caspar Baettig Dominique
Baumann J. Alexander Bigger Elmar Binder Max Borer Roland F. Bortoluzzi Toni
Brönnimann Andreas Brunner Toni Brunschwig Graf Martine Bugnon André
Egger-Wyss Esther Eichenberger-Walther Corina Engelberger Edi
Estermann Yvette Favre Charles Flück Peter Flückiger-Bäni Sylvia Föhn Peter
Français Olivier Freysinger Oskar Füglistaller Lieni Geissbühler Andrea Martina
Glauser-Zufferey Alice Gobbi Norman Graber Jean-Pierre Grunder Hans
Gysin Hans Rudolf Haller Vannini Ursula Hassler Hansjörg Heer Alfred
Hiltpold Hugues Hochreutener Norbert Huber Gabi Humbel Ruth Hurter Thomas
Hutter Markus Ingold Maja Joder Rudolf Kaufmann Hans Kleiner Marianne
Kunz Josef Lang Josef Leutenegger Filippo Loepfe Arthur Lustenberger Ruedi
Malama Peter Messmer Werner Miesch Christian Mörgeli Christoph
Moser Tiana Angelina Müller Walter Müri Felix Nidegger Yves Perrinjaquet Sylvie
Pfister Gerhard Reimann Lukas Reymond André Rickli Natalie Simone
Riklin Kathy Roux Paul-André Ruey Claude Rutschmann Hans Schenk Simon
Scherer Marcel Schlüer Ulrich Schmid-Federer Barbara
Schneider-Schneiter Elisabeth Schwander Pirmin Spuhler Peter Stamm Luzi
Streiff-Feller Marianne Triponez Pierre Veillon Pierre-François Vischer Daniel
von Rotz Christoph Wandfluh Hansruedi Wasserfallen Christian Zuppiger Bruno

Deskriptoren: Hilfe
Bürgerrecht Schweiz Einstellung Führungskraft Organ der Rechtspflege
Bundesanwaltschaft Staatsanwalt/-anwältin Bundesrichter/in Ausländer/in
Staatsangehörigkeit

Ergänzende Erschliessung:
12

Zuständig

Justiz- und Polizeidepartement
(EJPD)

© Das Schweizer Parlament / CH - 3003 Bern, Impressum, Disclaimer